

PRESSEINFORMATION

## Tempolimits retten Leben!

### Die neue KFV Verkehrssicherheitskampagne erreicht Völkermarkt

Überhöhte Geschwindigkeit ist nach wie vor die Hauptursache für tödliche Unfälle auf Österreichs Straßen. Um das Bewusstsein der Autofahrer für die Einhaltung von Tempolimits zu schärfen präsentieren das KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) gemeinsam mit der Landeshauptstadt und einigen Bezirksstädten eine Verkehrskampagne zur Hauptunfallursache „überhöhte Geschwindigkeit“. Das Präventionsteam ist heute in der Stadtgemeinde Völkermarkt unterwegs, um mit der Kampagne „Tempolimits retten Leben!“ die Schnellfahrer einzubremsen.

**Völkermarkt, 21. September 2011.** Hauptunfallursache auf Kärntens Straßen ist überhöhte Geschwindigkeit. 36,2% (Österreich, Quelle BMI 2010) aller Straßenverkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang werden durch überhöhte Geschwindigkeit verursacht. Damit liegt „Rasen“ an erster Stelle der Unfallursachen in der Verkehrsunfallstatistik vor Vorrangverletzungen mit vierzehn und Ablenkung bzw. Unachtsamkeit mit 11%. „Gerade zu Schulbeginn ist es wichtig, die Autofahrer auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, um unsere Kinder besser zu schützen. Wir alle sind gefordert, durch Bewusstseinsbildungen beizutragen, mehr Aufmerksamkeit im Straßenverkehr, insbesondere durch angepasste Geschwindigkeit Unfälle zu vermeiden“, betont **Vizebürgermeister Gerald Grebenjak**. Rund 57% aller Verkehrsverletzten in Kärnten verunfallten im Ortsgebiet. Gerade in Ortsdurchfahrten, wo Geschwindigkeitsbeschränkungen andere Verkehrsteilnehmer schützen sollten, passieren die meisten Unfälle. Autofahrer sind zu schnell unterwegs und können nicht mehr rechtzeitig auf Fußgänger und Radfahrer reagieren. „Völkermarkt ist eine Schulstadt und dadurch sind vermehrt Kinder in das Verkehrsleben einbezogen. Wir müssen an die Autofahrer appellieren sich an Geschwindigkeitsbeschränkungen zu halten und vor allem den Vertrauensgrundsatz zu beachten, da Kinder die Geschwindigkeit von herankommenden Fahrzeugen nicht gut einschätzen können“, meint **Bürgermeister Valentin Blaschitz**.

### **Transparent -Aktionen „Tempolimits retten Leben!“ in Kärnten**

Rasen tötet! Tempolimits retten Leben! Besonders bei Verkehrsunfällen mit getöteten und schwerstverletzten Menschen spielt die Geschwindigkeit eine tragische Rolle. Die Geschwindigkeitskampagne „Tempolimits retten Leben!“ soll Autofahrer auf dieses Thema aufmerksam machen und an die Einhaltung der Tempolimits – vor allem im Ortsgebiet – erinnern. Zu diesem Zweck wird in Völkermarkt eine Transparent- und Aufklärungsaktion mit einem KFV Informationsstand stattfinden. Häufig wird der Anhalteweg bei höheren Geschwindigkeiten unterschätzt. „Wenn ein Lenker statt mit 50 km/h mit 70 km/h fährt, verlängert sich der Anhalteweg um 18 Meter. Auch die Anhaltebereitschaft vor Schutzwegen nimmt mit der Höhe der Geschwindigkeit ab“, erläutert **DI Martin Kobald, Leiter der KFV Landesstelle Kärnten**. Um Fakten aber auch klassische Fehleinschätzungen zu präsentieren und zu diskutieren, wird das KFV bei Informationsständen beratend zur Verfügung stehen. An ausgewählten Kreuzungen werden KFV Mitarbeiter mit großen Transparenten Autofahrer daran erinnern, dass durch das Einhalten von Tempolimits die Sicherheit im Ortsgebiet wesentlich erhöht werden kann. „Wer rast, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch viele andere Verkehrsteilnehmer. Das Ignorieren von Geschwindigkeitsbeschränkungen bzw. das Festlegen von persönlichen Toleranzgrenzen ist in Österreich traurige Realität. Rasen ist kein Kavaliersdelikt“, sagt **Major Klaus Innerwinkler**.

### **Strengere Strafen für Raser**

Mit 1. September 2009 wurden die Strafen für deutliche Überschreitungen der erlaubten Höchstgeschwindigkeit angehoben: Bei mehr als 30 km/h zu schnell beträgt die Strafdrohung 70 bis 2180 Euro. Mindestens 150 Euro beträgt die Strafe, wenn die erlaubte Höchstgeschwindigkeit um 40 km/h im Ortsgebiet bzw. um 50 km/h außerhalb des Ortsgebiets überschritten wird. Strafen von 70 Euro können sofort mit Organmandat verhängt werden.

**Rückfragehinweis:** Pressestelle KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit):  
Tel.: 05-77077-1919, E-Mail: pr@kfv.at, www.kfv.at